

## HORIZONTERWEITERUNG

Genau das streben wir an für die Missionsarbeit in Gornesti – und wir sind auf gutem Wege, denn der allmächtige Gott ist mit uns. Er erweitert für uns den Horizont und führt uns neue Wege. Wie Abraham, kennen wir das Ziel nicht – aber Rumänien ist ein Land, in dem Milch und Honig fliesst.

*Übrigens: Wir haben Honig aus Rumänien zum Verkaufen bei uns in Adelboden.*

Wöchentlich erhalten wir von Zsuzsa und sporadisch von Sandor Berichte über die Arbeit mit den Kindern und Teenagern. Aus diesen Mails gebe ich Höhepunkte – und auch Nachdenkliches weiter:



Die Kinder kennen den Clown JP schon gut. Sie freuen sich immer riesig, wenn er bei Ihnen zu Besuch ist. Konzentriert schauen sie ihm zu, und selbstverständlich versuchen sie dann auch, seine Kunststücke nachzumachen. So auch am 1. Juni.



In Rumänien ist der 1. Juni jedes Jahr ein offizieller Kindertag, an dem alle Schulen geschlossen

bleiben. Dies ist eine gute Gelegenheit, im Missionshaus ein spezielles Programm anzubieten und so wieder mehr Kinder und Teenager für die wöchentlichen Anlässe zu motivieren.

Am 6. Juni hatten sie in Gornesti Besuch aus Schweden. Spontan stellten Sandor und Zsolt das



grosse Zelt auf, um mit der Gemeinde im grossen Rahmen einen Gottesdienst – und für die Kinder ein spannendes, evangelistisches Programm im Freien durchzuführen.



*Traditionell sitzen die Mädchen links und die Knaben rechts.*

## Teenager brechen aus

Immer wieder kommt es vor, dass Teenager, die mit Begeisterung in die Kinderprogramme kamen von Zuhause ausreissen. Gründe dafür sind die schlechten Wohn- und Familienverhältnisse und vor allem Mangel an Liebe und Fürsorge. Auch die Perspektivlosigkeit in Rumänien treibt die Jungen dazu. So ist auch Kotica (8. Klasse) mit ihrem Freund vor etwa drei Wochen geflohen und in Frankreich gelandet. Alles Zureden, noch die reguläre Schule zu beenden, brachte nichts. Auch andere Mädchen sind in Gefahr, dasselbe zu machen.

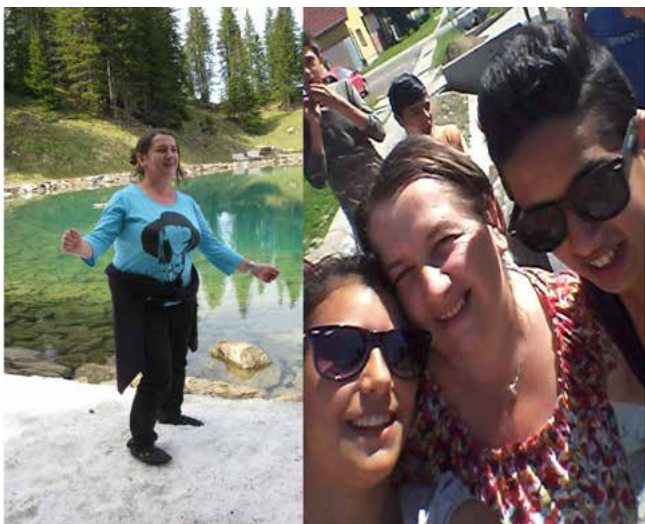
## Eine Brille für Irénke



In unseren Schulen ist es normal, dass Mängel, z.B. Sehschwäche, bei den Kindern festgestellt und Massnahmen dagegen unternommen werden. In Rumänien ist das nicht selbstverständlich. Bei der Aufgabenhilfe im Horizonthaus erkannten die Mitarbeiter, dass Irénke schielt und im Unterricht nicht nachkommt, weil sie schlecht sieht. Dank der Unterstützung vom Team in Gornesti, trägt Irénke heute eine Brille. Dadurch macht sie in der Schule rasche Fortschritte.

## Besuch in der Schweiz

Zsuzsa wurde von Mario Lüthi (ehemaliger Praktikant im Missionshaus) zu seiner Hochzeit eingeladen. In einem Gottesdienst der FMG in Biel konnte sie, zusammen mit Edith Gutzwiller, die Arbeit vom Verein Horizont vorstellen. Positive Rückmeldungen und eine grosse Spende freuten uns sehr. – Herzlichen Dank der Gemeinde und dem Spender.



Beim Ausflug in Adelboden freut sich Zsuzsa an der Bergwelt und am Schnee, der fleckenweise noch liegt. Rechts ist sie mit Teenagern von Gornesti zusammen. Für sie ist sie wie eine Mutter, die ihre Kinder von Herzen liebt.

## Abenteuerreise

Vom 12.–24. September planen wir eine Reise durch Rumänien. Beim Durchkreuzen von verschiedenen Gegenden lernen wir vier Missionswerke kennen, darunter auch die Arbeit der Gemeinde in Gornesti und Tirgu Mures, die wir unterstützen. Im Reiseprogramm hast Du noch mehr Infos.

Mit der Abenteuerreise wollen wir Rumänien kennen und lieben lernen und Begeisterung für den Missionsauftrag wecken.

Je nach Gruppengrösse werden wir mit privaten Autos oder mit einem kleineren Car unterwegs sein. Edith Gutzwiller kommt, als Übersetzerin vom Ungarischen ins Deutsche, mit ihrer Familie mit. Sie werden aber fliegen und nur von Montag bis Montag in Rumänien sein. Wer lieber auch nur eine Woche unterwegs sein möchte, könnte sich ihnen anschliessen.



Dieses Slum in Tirgu Mures werden wir auch besuchen. Hier wird Essen ausgeteilt. Die Gemeinde plant Neubauten und sie haben hier auch regelmässig Gottesdienste.

Die Kosten für die Reise kann ich erst berechnen, wenn ich alle Anmeldungen habe. Nachfolgende Beträge pro Person sind noch unverbindlich:

- Reisekosten: CHF 250.00
- Übernachtungen: CHF 200.00
- Verpflegung: CHF 150.00

## Das Jabez-Gebet

Ich lege diesem Schreiben einen Rundbrief des Vereins Zueflucht bei, weil das Thema, worüber ich geschrieben habe, auch für die Missionsarbeit wichtig ist. Wie ich oben geschrieben habe, erwarten wir **Horizontenerweiterung** auch für die Kinder und Teenager in Gornesti.

Allen, die unsere Missionsarbeit im Gebet und mit Spenden unterstützen, danke ich herzlich.

*Mathias Frei*